

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 73 (1995)
Heft: 5

Rubrik: Jubiläumsfeier 100 Jahre Gauli-Hütte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

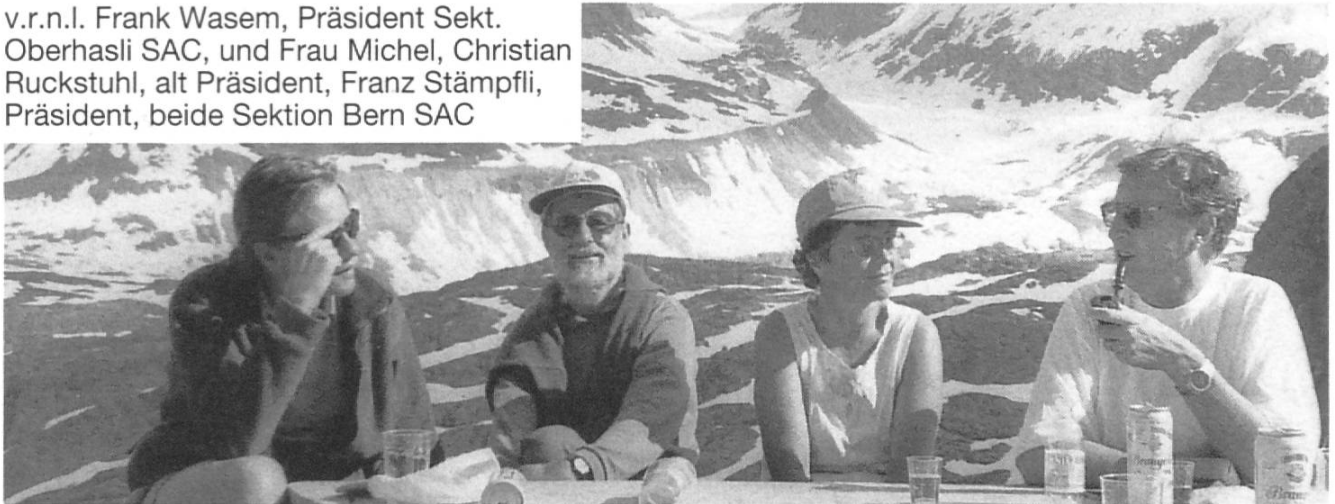
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläumsfeier 100 Jahre Gauli-Hütte

8./9. Juli 1995

Anwesend: 64 Gäste

v.r.n.l. Frank Wasem, Präsident Sekt. Oberhasli SAC, und Frau Michel, Christian Ruckstuhl, alt Präsident, Franz Stämpfli, Präsident, beide Sektion Bern SAC



Präsident Franz Stämpfli



Gauli-Hüttenchef Ernst Burger

Wer am zweiten Juli-Wochenende Gastgeber und Veranstalter der Gauli-Feierlichkeiten war, das merkte und spürte man in allen Teilen. Der Gauli-Hüttenchef Ernst Burger und seine Equipe von der Alpinen Baugruppe hatten schon Tage zuvor die Hüttenwege gesäubert, instand gestellt, bestens markiert und gesichert. Bei der Verzweigung Hohwang war sogar liebevoll eine Notiz mit einem Blumensträusschen angebracht. Da durfte Petrus nicht hintenanstehen: ein strahlender Sommerhimmel – mit kleinen Wölkchen am Sonntag – wölbte sich über das Gauligebiet. Und in der Nacht erhellte der fast volle runde Mond mit seinem Glitzerlicht die stille Berggegend. Eine schönere Festkulisse hätte man nicht finden können! Die einen bereits am Vortag, die jungen am Morgen früh, die letzten am Vormittag, machten sich die Gäste – wohlverstanden zu Fuss, nicht per Helikopter – auf den Weg ins «Gauli». Die älteren Jahrgänge nahmen sich Zeit für den Aufstieg, sie erfreuten sich an der Vielfalt der Blumen am Wegrand, an den grossen, blühenden Alpenrosensträuchern. Sie trafen denn als letzte, u. a. Elsi und Hans Ott (über 73 Jahre alt, bravo!), am späteren Nachmittag dort ein. Alsdann

eröffnete der Präsident Franz Stämpfli beim Aperitif auf der neuen Hüttenterrasse die Feier. Er dankte dem Chef des Hauses für die umsichtig getroffenen Vorbereitungsarbeiten, dem Hüttenwartehepaar und seiner Brigade sowie auch den fleissigen Frondienst Helfern für ihren uneigennützigen Einsatz. Ernst seinerseits freute sich, dass so viele den langen Hüttenweg nicht gescheut hatten, begrüßte die Gäste und stellte sie vor. So waren die Sektionen der benachbarten Hütten: Sektion am Albis (Bächlital-Hütte), Sektion Zofingen (Lauteraar-Hütte), Sektion Oberraurgau (Dossen-Hütte) durch Delegationen vertreten; die Sektion Oberhasli SAC durch ihren Präsidenten Frank Wasem und Frau Michel, die Gemeinde Innertkirchen durch Gemeinderat Klaus Müller; Kreisleiter Rudolf Zimmermann mit Ehefrau, Innertkirchen, vertrat die Berner Wanderwege und Hans Neiger mit Schäfer Markus die Bäuertergemeinde Grund; Bergführer Andreas Schild war in Vertretung des Bergführervereins Haslital und der Rettungsstation Oberhasli anwesend; Peter von Bergen vertrat die Bauunternehmung Maurer + Raz AG, Innertkirchen. Er war es auch, der es mit Geschick verstand, mit

Nichtfachleuten, aber um so willigeren Frondienst Helfern der Sektion, diese schöne Hüttenterrasse zu bauen. Fast ausnahmslos waren sie zum Fest erschienen. Das SAC-Zentralkomitee und die CC-Hüttenkommission entsandten als Vertreter Paul Fankhauser mit Gemahlin sowie Ueli Huber, früherer Hüttenobmann der Sektion Bern SAC. Weitere Anwesenheiten von alt Präsidentinnen und Präsidenten der Sekt. Bern SAC: Hanna Müller (Frauengruppe, Bernhard Wyss, Christian Ruckstuhl und Kurt Wüthrich; von den alt Hüttenchefs der Gauli-Hütte: Albert Zbinden und Hans-Peter Seiler, letzterer für den Erweiterungsbau von 1978 verantwortlich, sowie Vorstandsmitglieder und Hüttenchefs anderer Hütten. Von den Ehrenmitgliedern fand neben Hans Ott auch Otto Arnold den Weg ins «Gauli». Selbst die Kotowskis – als «Heimweh-Gaulianer» – waren eigens aus Freiburg i. Br. angereist. Beim anschliessenden Nachtessen im schönen Aufenthaltsraum wurden Grussbotschaften überbracht und weitere launige, mit Humor gewürzte Reden gehalten. Immer wieder fiel auch der Name von Hanspeter Kehrl, unserem verdienten Hüttenwart während 21 Jahren, der im Frühjahr 1994 so tragisch in einer Lawine



Kreisleiter Berner Wanderwege, Rudolf Zimmermann, Innertkirchen (l), und Hüttenwart Daniel Flümann (r) mit Sohn



Zwei «Fron Dienstler» der Sektion Bern SAC: Fritz Wälti (l) und Werner Waldvogel (r)

ums Leben kam. Man spürte seinen Geist unter den Teilnehmern und war sicher, dass er an diesem fröhlichen, ungezwungenen Fest ebenfalls seine Freude gehabt hätte. Dass seine Ehefrau Elsbeth und die Kinder an diesem Anlass fehlten und sich entschuldigt hatten, nahm man respektvoll zur Kenntnis. – Artig, wie die Gäste waren, überreichten sie dem Gastgeber ein Geschenk. Dafür möchte er sich am Schluss dieses Berichtes nochmals ganz speziell bei jedem einzelnen bedanken. Franz Stämpfli betonte in seiner gehaltvollen Ansprache, wie wichtig es für ihn sei, in die Berge zu gehen. Dort könne er sich vom Alltagsstress distanzieren, hätte Zeit, sich mit der Natur auseinanderzusetzen, über verschiedene Dinge nachzudenken. Nicht ganz «anfreunden» könne er sich hingegen mit dem Gedanken, dass Alpinismus in Zukunft darin bestehen würde, für einige Franken während ein paar Stunden sich an einer Kletterwand zu betätigen, um nachher ganz etwas anderes zu unternehmen – das verbindende Seil zum Kameraden fehle...! Seinen Dank richtete er erneut an den Hüttenchef Ernst Burger für seinen unermüdlichen, immerwährenden Einsatz (über 16 Jahre!) im Dienste der Gauli-Hütte, und er wünschte dem neuen Hüttenwartehepaar Käthi und Daniel Flüh-

mann-Glarner und seinen Kindern eine gute Zeit im «Gauli». Die Sektion Bern sei stolz auf diese Hütte und froh, sie wieder in so guten Händen zu wissen.

Bergführer Dres Schild beteuerte, wie wichtig es sei, in dieser Gegend einen Stützpunkt mit guten Wegmarkierungen zu haben, wo man bei Wetterumstürzen sich besser zurecht- und zu einem sicheren Hort zurückfinden könne. Der Redeschwall der Gäste verstummte für eine Weile, als Ernst Burger und Ernst Rothenbühler zum Schwyzerörgelenspiel anhoben. Mitternacht war längst vorbei, als der offizielle Teil zu Ende und die ersten sich in die obere Etage zurückzogen. Dank der guten Hüttenisolation wurde man von den fernen Örgeli- und Jodelklängen sanft in den Schlaf gewiegt. Während ein harter Kern von Sängern und Jodlern bis in die frühen Morgenstunden durchhielt, legte eine junge Seilschaft, bestehend aus dem Präsidenten Franz Stämpfli, seiner Gattin Margaretha und dem Hüttenverwalter Jürg Pfister, für die Hochalpinisten Ehre ein, indem sie nach kurzer Nachtruhe sich zur Besteigung des Hangendgletscherhorns aufmachte. Nach dem Morgenessen versammelte sich die Festgemeinde draussen an der Sonne bei der alten Hütte zur



Hans Neiger (l) und der Schäfer Markus (r) von der Bäuertgemeinde Grund

Bergführer Dres Schild in Vertretung des Bergführervereins Haslital und der Rettungsstation Oberhasli



Predigt, gehalten von Pfarrer Andreas von Rütte, Bönigen, Mitglied der Sektion Grindelwald SAC. Umrahmt wurde die Predigt von zwei wundervoll vorgetragenen Jo-

Firnelicht

*Wie pocht' das Herz mir in der Brust
trotz meiner jungen Wanderlust,
Wann, heimgewendet, ich erschaut
Die Schneegebirge, süß umblaut,
Das grosse stille Leuchten!*

*

*Ich atmet eilig, wie auf Raub,
Der Märkte Dunst, der Städte Staub.
Ich sah den Kampf. Was sagest du,
Mein reines Firnelicht, dazu,
Du grosses stilles Leuchten?*

*

*Nie prahlt ich mit der Heimat noch,
Und liebe sie von Herzen doch!
In meinem Wesen und Gedicht
Allüberall ist Firnelicht,
Das grosse stille Leuchten.*

*

*Was kann ich für die Heimat tun,
Bevor ich geh im Grabe ruhn?
Was geb ich, das dem Tod entflieht?
Vielleicht ein Wort, vielleicht ein Lied,
Ein kleines stilles Leuchten!*

Conrad Ferdinand Meyer

(Das Lieblingsgedicht unseres Präsidenten,
vorgetragen an der Jubiläumsfeier)



Gemeinderat Klaus Müller,
Innertkirchen, mit Oberhasler
Tischläufer

delliedern von den Geschwistern Glarner (mit Käthi), Peter von Bergen und Walter Brog. Mit seinen Worten hoffte der Pfarrer und SAC-Kamerad, den Zuhörern ein Steinmännchen gesetzt zu haben, an dem sie sich auf dem Lebensweg orientieren könnten. Er zählte die vier Phasen auf, die ein Bergsteigerleben (nach Hermann Steuri) durchmache:

«**1. Phase:** Der Weg ist, wo man geht (Selbstbewusstsein, Können), d. h., kein Gipfel ist zu hoch, kein Gendarm zu schwierig.

2. Phase: Der Weg kommt im Gehen (Schneesturm, ein Überhang verdeckt den Weiterweg). Es gibt nur eines: Gib es nicht auf, Du musst weitergehen, manchmal vorsichtig, stehenbleiben nützt nichts!

3. Phase: Das Alter mit seinen Gebrechen macht sich bemerkbar (Schmerzen in den Hüften, den Knien usw.); die Gipfel werden immer höher, die Hüttenwege immer länger. Nimm es gelassen, stelle Dich auf die 3. Phase um. Der Weg ist das Ziel, nicht mehr der Gipfel. Was Du links und rechts am Wegrand aufnehmen kannst, ist wundervoll. Du merkst, dass auf dem Weg eine Welt voller Schönheiten ist.

4. Phase: Du musst dem Weg nach gehen, die Füße sind nicht mehr sicher. Jetzt bist du froh, dass Du einen Weg hast, den andere für Dich gemacht haben.»

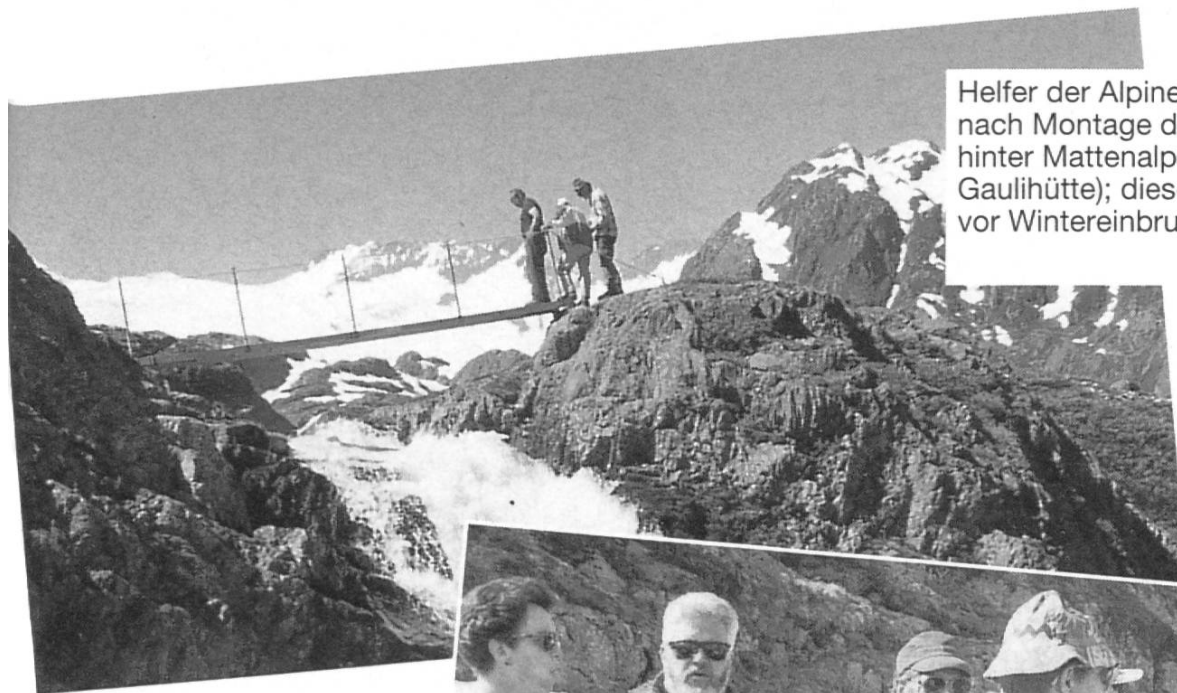
Mit dem Segen entliess Pfarrer Andreas von Rütte die Predigtgemeinde und schloss die Hüttenwartfamilie mit ein,



v.r.n.l. Paul Fankhauser mit Ehefrau,
Regionalvertreter der
nordwestschweiz. Sektionen SAC
und Peter von Bergen, Bauführer

auf dass für sie im «Gauli» stets ein guter Stern walten möge. Anschliessend referierte der Geologe Heinz Wäspi, Zürich, über seine Nachforschungen im Gauligletscher anhand von vorgefundenen Torffetzen und Arvenholz. Nach ihm ist das Gletschervorfeld des Gauli eines der schönsten und schützenswerten Gebiete der Nordseite der Schweizer Alpen. Ein zweites solches Gebiet gibt es noch beim Rutor-Gletscher im oberen Aostatal. Der Referent erwähnte, dass 8000 bis 6700 Jahre von heute zurück der Gauligletscher noch weiter zurückgegangen war als heute. Über den Gletscherschwund sprach kurz Andi Wipf. Noch lange hätte man in dieser herrlichen Bergwelt verweilen mögen, in der alles so einfach schien! Doch wegen

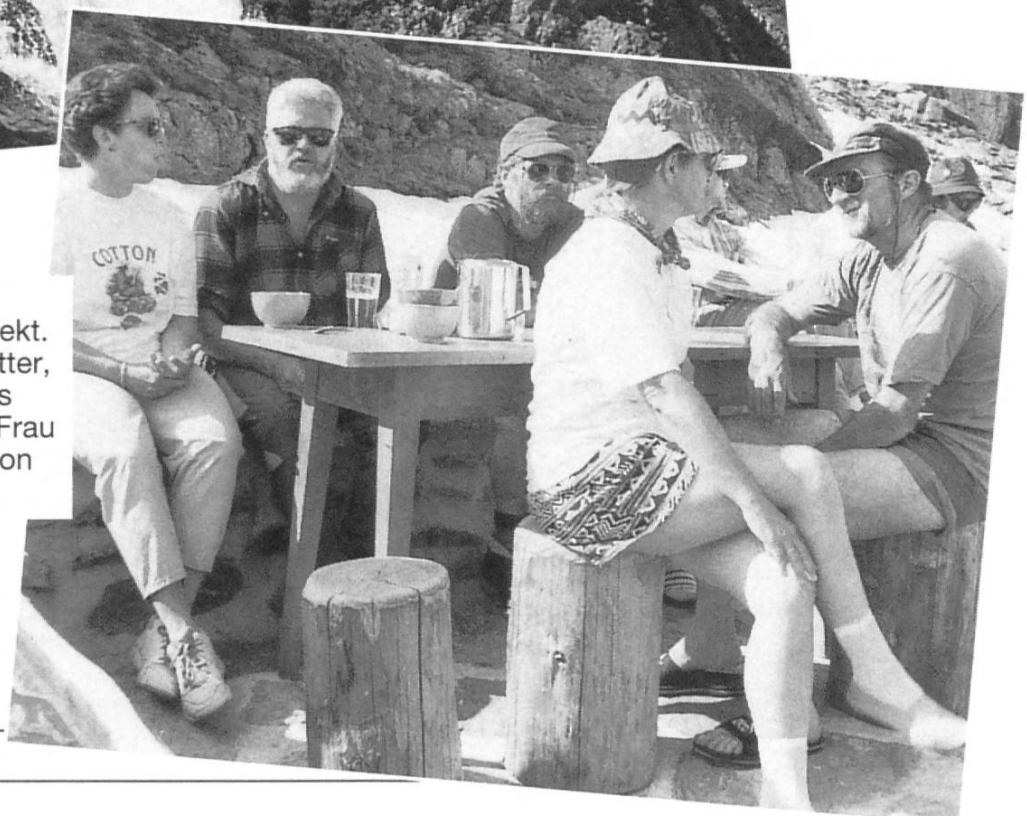
des langen Hüttenabstiegs brach man gruppenweise bereits vor dem Mittag auf. Selbst die zwei Bäuer-Vertreter gesellten sich erst nach dem Mittagessen wieder zur Schafherde auf der Mattenalp; diese war wegen der Hitze in die oberen, noch mit Schnee durchsetzten Hänge geflohen. Im Namen aller Gäste von nah und fern, denen es vergönnt war, ein unvergessliches Wochenende im «Gauli» zu erleben, ein herzliches Dankeschön an Ernst Burger, Käthi und Daniel Flühmann und ihren Helferinnen für die vorzügliche Betreuung. – Sogar das «Gauliwybli» freute sich am Jubiläumsfest, es verhielt sich mäuschenstill!
Elsbeth Schweizer



Helfer der Alpinen Baugruppe nach Montage der Brücke hinter Mattenalpsee (Rundweg Gaulihütte); diese wird jeweils vor Wintereinbruch demontiert

Foto: E. Burger

v.l.n.r. Jakob Jeker mit Ehefrau, alt Hüttenchef Sekt. Oberaargau SAC, Willy Etter, Hüttenchef Sekt. am Albis SAC, Robert Matter und Frau Margrit, Hüttenchef Sektion Zofingen SAC





Predigtgemeinde



«Gauli-«Jubiläums-Jodlerquartett»:
v.l.n.r.: Hüttenwartin Käthi
Flühmann-Glarner, Peter von
Bergen, Walter Brog, Ruth Glarner

Fotos: Veronika Meyer, Leiterin Frauengruppe



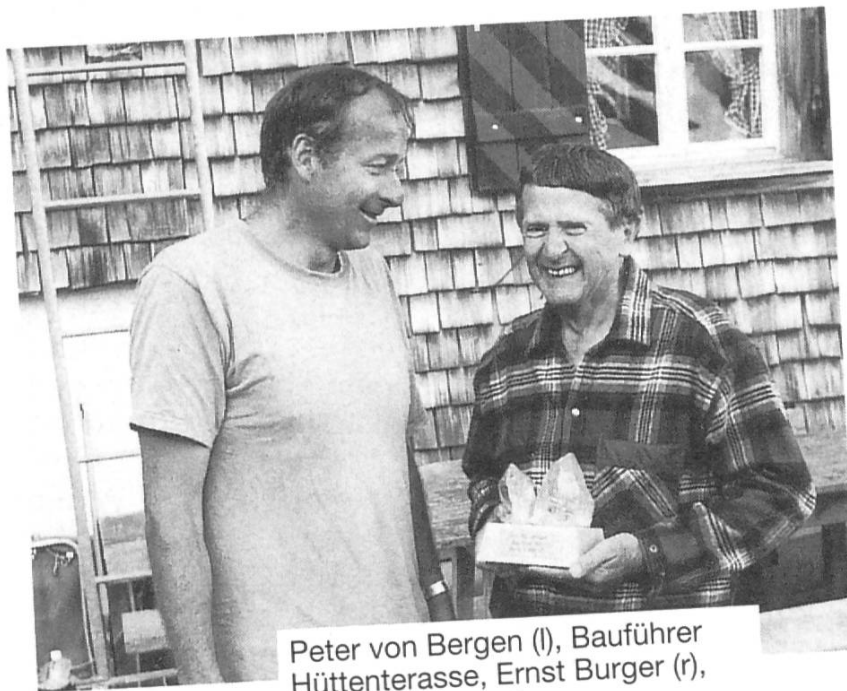
Heinz Wäspi,
Geograph, Forscher
Gauligletscher



Hartmut Kotowski mit den
zwei selbstgemalten
Bildern «Sustengebiet»
und «Seilschaft im Sturm»



Jubiläumstorte (aus Closettrollen) von der Frondienstgruppe dem Hüttenchef übergeben



Peter von Bergen (l), Bauführer Hüttenterrasse, Ernst Burger (r), Gauli-Hüttenchef

Dankesbezeugung

Der Gauli-Hüttenchef Ernst Burger sowie die Gesamtsektion Bern SAC bedanken sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die grosszügigen Spenden, Gaben und Geschenke, die sie an dieser Feier und zum Teil vorher für die Gauli-Hütte entgegennehmen durften. Es sind dies:

- Tischläufer in Oberhasler Handweberei von der Gemeinde Innertkirchen, überreicht von Gemeinderat Klaus Müller
- Bergkristall von der Bauunternehmung Maurer + Raz AG, Innertkirchen, überreicht von Peter von Bergen, Bauführer
- SAC-Fahne vom Zentralkomitee, überreicht von Paul Fankhauser, Regionalvertreter der nordwestschweizerischen SAC-Sektionen
- Thermoskrug für die alte Hütte von der CC-Hüttenkommission, überreicht von Ueli Huber
- Bild von der Sektion Oberhasli SAC (Sujet «Gemslen», gemalt von E. Ruch, Meiringen) überreicht vom Präsidenten Frank Wasem
- Fr. 200.- als Beitrag an neuen Telefonapparat von der Sektion Oberaargau SAC, überreicht von Jakob Jeker, alt Hüttenchef
- Fr. 300.- als Beitrag an neuen Telefonapparat von der Sektion Zofingen SAC, überreicht vom Hüttenchef Robert Matter
- Fr. 1000.- von Hans Ott (Ehrenmitglied Sektion Bern SAC) und seiner Ehefrau Elsi aus Dankbarkeit für die gut gelungene Operation von Elsi
- 1 Karton Weisswein für Aperitif von Hans Steiger (Ehrenmitglied Sektion Bern SAC)
- Fr. 200.- von Otto Arnold (Ehrenmitglied Sektion Bern SAC)
- Bild (Foto-Grossaufnahme mit Ausschnitt aus dem winterlichen Urbachtal, vom Spender selber aufgenommen), von alt Hüttenwart Hans Huber, Unterseen
- 2 Bilder von Hartmut Kotowski (D), vom Künstler selber gemalt und überreicht als Andenken an die vielen ausgeführten Touren im Gauligebiet mit Dres Schild
- 1 Exemplar der Diplomarbeit «Zur Glazialmorphologie und Gletschergeschichte des Gauli (Grimselgebiet, Kanton Bern») von Heinz Wäspi, ausgeführt am Geographischen Institut der Uni Zürich, von ihm selber überreicht zuhanden des Hütteninventars.

Neue Hüttenterrasse:

- Tischblatt (Steinplatte), gespendet von Peter von Bergen und Walter Brog
- Brunnentrog, gespendet von Elsbeth Kehrli, alt Hüttenwartin
- Brunnensockel (Felsblock in Form eines «Mungge») gespendet von der Equipe der Alpinen Baugruppe, indem sie auf die Fahrtentschädigungen verzichtete.